



Carla Gründer

- > Head of ICT Delivery Region East, Media & Security
- > ICT Delivery
- > Kapsch BusinessCom
- > Standort: Wien
- > Kapsch seit: November 2012

Carla's Dedication.

Komplexe Multimediaprojekte, vernetzte Videoüberwachungslösungen oder Zutrittssysteme – Projekte dieser Art koordiniert Carla Gründer mit ihrem Team von 15 Medien- und Sicherheitstechnikern tagtäglich. Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern gibt sie 125 Prozent, wenn es um die Zufriedenheit der Kunden und um reibungslose Projektumsetzungen geht. Dass sie sich gut in andere Personen hineinversetzen kann und mit Gelassenheit an oft herausfordernde Situationen herangeht, kommt Carla dabei zu Gute. Das sind zwei Dinge, die sie auch außerhalb ihres Jobs braucht und auch ständig weiterentwickelt. Etwa bei ihrem Engagement im Rahmen der unabhängigen und gemeinnützigen Organisation "Big Brothers Big Sisters (BBBS)". Diese verbindet seit über 100 Jahren junge Menschen mit erwachsenen Mentorinnen und Mentoren aus unterschiedlichen Lebenswelten (Kulturen, Nationen, Generationen, ...).

Dabei handelt es sich um ein internationales 1:1 Mentoring-Programm zur individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 17 Jahren, die es in ihrem bisherigen Leben nicht immer leicht hatten. Manche dieser Kinder haben ein Geschwisterchen oder einen Elternteil verloren, andere wurden mit familiärer Gewalt konfrontiert oder es sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die Unterstützung brauchen. Es geht darum, Kinder durch stürmische Phasen in ihrem Leben zu begleiten, für sie da zu sein, Stabilität zu bieten sowie ein offenes Herz und ein offenes Ohr für sie zu haben. Je nach Wünschen, Bedürfnissen und Charakter beider Seiten werden die Mentoren den Mentees zugeordnet und lernen sich in einem ersten Gespräch persönlich kennen. Wenn die „Chemie“ stimmt, ist es der Beginn einer spannenden Zeit für beide und im besten Fall der Beginn einer lebenslangen Freundschaft!

So war es auch bei Carla. Als „große Schwester“ verbringt sie seit über einem Jahr regelmäßig Zeit mit der zwölfjährigen Cassandra. Gemeinsam gehen sie ins Kino, in den Tiergarten Schönbrunn, nehmen an Veranstaltungen von BBBS teil und vieles mehr. Carla unterstützt und motiviert Cassandra beim Lernen und schenkt ihr auch beim Hausaufgaben machen ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. Es ist allerdings nicht nur die gemeinsam verbrachte Zeit, die die beiden zusammen schweißt, es ist auch die geteilte Freude über gemeinsam erreichte Erfolge in der schulischen Entwicklung von Cassandra, die die „schwesterliche“ Beziehung fördert und auch Carla in ihrem Engagement bestärkt.

Aber wie kam es eigentlich zu diesem Engagement? Carla hatte auch selbst in ihrem Leben immer „Mentoren“, die sie unterstützt und ermutigt haben und wollte dies auch an Kinder weitergeben. Durch eine Freundin wurde sie dann auf das Mentoring-Programm aufmerksam, wo sie seit über einem Jahr als „große Schwester“ 125% dedication zeigt.

5 Fragen an Carla.

- Welche Eigenschaften brauchst du als Mentorin und helfen dir diese auch in deinem Berufsleben?
- Welche Parallelen erkennst du zwischen deiner beruflichen Funktion als Teamleiterin und deinem privaten Engagement als Mentorin?
- Was ist der lohnendste Aspekt deines Engagements?
- Hast du auch schon mal daran gedacht aufzuhören?
- Was bedeutet das historische Jubiläumsjahr "125 Jahre Kapsch" für dich?

5 Fragen an Carla.

- Welche Eigenschaften brauchst du als Mentorin und helfen dir diese auch in deinem Berufsleben?

Mit Empathie und Wertschätzung auf andere Menschen und Kulturen einzugehen und an Lebensumstände heranzugehen, ist für mich in meiner Arbeit als Teamleiterin ebenso wichtig wie bei meinem Engagement als Mentorin.

Gelassenheit hat mir in schwierigen und herausfordernden Projekten im technischen Umfeld ebenso wie auch in manchen Situationen während meines Mentorings immer weitergeholfen.

- Welche Parallelen erkennst du zwischen deiner beruflichen Funktion als Teamleiterin und deinem privaten Engagement als Mentorin?

In beiden Fällen ist es von vornherein wichtig, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und zu erarbeiten. Natürlich war dies anfangs in meiner Aufgabe als Mentorin bei Cassandra etwas schwieriger, aber auch in der Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeitern ist die richtige Vertrauensbasis das Um und Auf. Außerdem liegen mir in beiden Fällen die Menschen am Herzen. Ich versuche sie zu motivieren, ihnen eine gute Ansprechperson zu sein und lösungsorientiert zu handeln. Weder als Teamleiterin noch als Mentorin kann ich unangenehmen Themen aus dem Weg gehen. Ich muss mich mit den Themen auseinandersetzen, sie aus verschiedenen Perspektiven betrachten und hinterfragen.

- Was ist der lohnendste Aspekt deines Engagements?

Die Welt wieder durch die Augen eines Kindes zu entdecken und zu sehen, dass das Mentoring u.a. auch zur Verbesserung von Kassandras schulischen Leistungen beigetragen hat, sind für mich nicht nur lohnende, sondern vor allem auch bereichernde Aspekte und Augenblicke. Besonders dann, wenn sie mir nach gemeinsamen Lernstunden voller Stolz von einer guten Schulnote oder anderen Erfolgen erzählt.

- Hast du auch schon mal daran gedacht aufzuhören?

Nein, ich habe noch nie daran gedacht aufzuhören. Nach dem ersten Jahr, zu dem ich mich vertraglich verpflichtet hatte, war es für mich klar, das Mentoring zu verlängern und weiterhin für meine „kleine Schwester“ da zu sein.

- Was bedeutet das historische Jubiläumsjahr "125 Jahre Kapsch" für dich?

Zunächst ist 2017 auch für mich persönlich ein Jubiläumsjahr – ich feiere zehn Jahre Lebensmittelpunkt in Wien. 125 Jahre Kapsch sind für mich eine gute Mischung aus Tradition und den damit verbundenen Werten sowie gleichzeitig Innovation und der stetigen Bereitschaft zur Weiterentwicklung.